



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Jacobus, genannt a Marchia

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

Jesdegerd vertraut, der an ihm nur den Christen zu tadeln hatte. Der König wußte sogar den Heiligen zu beschwägen, daß er vom Glauben abfiel zur persischen Feuerverehrung. Als Mutter und Gattin dies hörten, sandten sie ihm schon für dieses Leben einen Absagebrief. Jacobus bereute nun seine That, handelte wieder als Christ, und der erzürnte König ließ ihn ums J. 440 gliederweise zerstückeln, und zwar zuerst die Finger, dann die Behen, alsdann Hände und Füße, Arme und Schenkel. Den Verlust jedes Gliedes beantwortete der Märtyrer mit einem Lobe Gottes, bis zuletzt sein Haupt fiel.

St. Jacobus, genannt a Marchia,

d. h. aus der Ankoniter Mark, geboren 1391, trat im Portiuncula-Convent bei Assisi in den Orden der Barfüßer oder der Minderbrüder von der Observanz, predigte vierzig Jahre mit großem Erfolge in Italien, Deutschland, Polen, Böhmen und Ungarn. Der Haß gegen ihn war bei einigen Irrlehrern so groß, daß sie ihn durch Speise und Trank zu vergiften suchten; allein der Teller zersprang auf das Kreuzeszeichen, ein Hund kostete von der Speise und fiel todt nieder. Den Giftbecher wollte er an Mund setzen, da rief ihn ein Brief des Papstes nach Ungarn, und ohne seinen Durst zu stillen, war er sogleich gehorsam. Von seinem Bußleben genüge, daß er in Einem Jahre sieben vierzigtägige Fasten feierte. Das Erzbisthum von Mailand schlug er demüthig aus. Auch erzählt man von ihm viele Wunder. Er starb im J. 1476, und wird abgebildet als Franziskaner mit Becher und Schlange. Jedoch nicht wie bei Johannes dem Evangelisten ist die Schlange über dem Becher, sondern in der einen Hand ist der Becher, in der andern die Schlange.

St. Jacobus von Tarentaise,

Bischof. Von ihm wird erzählt, daß er einen Bären an den Pflug einspannte, und mit ihm das Feld bestellte. Er hat darum als Bischof neben sich einen Bären im Pfluge, welche Darstellung offenbar sinnbildlich zu fassen ist.

Berühmt ist noch St. Jacobus, Bischof von Nisibis in